

1. Einengung des Trinkverhaltens,
2. übergroße Bedeutung des Alkohols,
3. erhöhte Alkoholtoleranz,
4. wiederholt aufgetretene Entzugssymptome,
5. Trinken zur Beseitigung der Entzugssymptome,
6. subjektives unwiderstehlichen Verlangen zu trinken,
7. Wiederauftreten der Symptome nach Abstinenz.

Alkoholabhängigkeit umfaßt also sowohl psychische als auch physische Abhängigkeit. Wichtig zu sehen ist zudem, daß Alkoholabhängigkeit hier als eigenständiges Syndrom festgelegt wird, daß also körperliche, psychische oder soziale Probleme nicht unbedingt dazugehören müssen.

In der Alkoholismusforschung gibt es eine weitere wichtige (nicht aber unbedingt nützliche, vgl. Edwards 1986, 47; Stimmer 1978, 30) Differenzierung, die auf E.M. Jellinek zurückgeht, der 5 Alkoholikertypen beschreibt: Den Konflikttrinker (Alpha-Typ), den Gelegenheitstrinker (Beta-Typ), den süchtigen Trinker (Gamma-Typ), den Gewohnheitstrinker (Delta-Typ) und den episodischen Trinker (Epsilon-Typ). In der folgenden Abbildung sind diese 5 Typen stichwortartig erläutert:

	Kennzeichen	Form der Abhängigkeit	Bezeichnung
Alpha	Trinken in Belastungssituationen, um Entspannung, Entlastung, mehr Sicherheit etc. zu erreichen. Undisziplinierter Trinker ohne Kontrollverlust	psychisch; geringe Progressivität	Konflikt-, Erleichterungstrinken
Beta	Trinken aufgrund der bestehenden Trinksitte und Gewohnheiten, häufig übermäßig Alkohol	Keine	Gelegenheits-, Gewohnheitstrinker
Gamma	Eigentlicher Prozeß-Trinker (s.u.) dessen Konsum als kontrollverlustig erscheint, zeitweilige Abstinenzperioden	psychische, später auch physische Abhängigkeit	Süchtiger Trinker
Delta	Geprägt durch rauschlose Dauerimprägnierung. Unfähigkeit zur Abstinenz, kein Kontrollverlust.	physische, zum Teil auch psychische Abhängigkeit	Spiegeltrinker
Epsilon	Episodische Trinkexzesse	Episodischer Kontrollverlust	Episodischer Trinker, Quartalsäuffer

(nach Stimmer 1978, 31; Feuerlein 1984, 154ff; Dörner & Plog 1984, 251; Schmidt 1986, 25ff)